

## Ballkritik\_Landespresseball\_BW\_2010

Aus der Sicht eines Hobbytänzers, für den ein Ball in erster Linie zum Tanzen da sein sollte.

Die Tanzfläche ist viel zu klein und fast dreieckig, als Hobbytänzer erwartet man auf einem Ball mit 1200 Paaren schon, dass ein Drittel der Paare gleichzeitig je 1 qm Platz haben, das wären also 400 qm.

Wenn das Foyer 15x8 bietet, dann müsste der Saal 20\*12 als Rechteck anbieten (das Minimum für Formationsvorführungen).

Das ist im Beethovensaal durchaus möglich, wie hier durchgeführte Tanzturniere zeigen.

Ansonsten sollte die Bezeichnung „Ball“ durch „Fest“ ersetzt werden, weil sonst bei Hobbytänzern falsche Erwartungen geweckt werden.

Programmpunkte wie DieterThomasKuhn sollten nicht so lang und nicht so laut sein. Es ist doch kein Konzert, sondern angeblich ein Ball.

Die BigBand-SWR sollte wirklich Tanzmusik spielen, was sie kann, und nicht konzertante Unterhaltung, speziell auch die Gesangsbegleitung von Helen Schneider hat nicht den Charakter von Tanzmusik.

Bands wie „Shebeen feat. Sydney Youngblood“ im Foyer, die „Disko-Musik“ spielen, sollten in einem eigenen Saal (Silchersaal) als Disko auftreten, wäre hervorragend für die, die es mögen, und war früher auf vielen Bällen so. Aber im Wechsel zu einer Tanzband sind sie für Hobbytänzer unerträglich.

Was soll aus einem Ball werden, der Tänzer vergrault, bestenfalls ein „Fest“ eben, wenn man das will. Dieser Landespresseball 2010 war ein stimmungsvolles und schönes Fest, keine Frage, aber eben kaum ein Ball.

In den Medienberichten werden nur die gerade so erträgliche Bigband und diese Diskoband erwähnt, aber leider mit keinem Wort die wirklich Ball fähigen, hervorragenden Tanzbands „Südlich von Stuttgart“ und „Up To Date“. Diese beiden Bands sollen hier ausdrücklich lobend hervorgehoben werden, sie erreichen Herz und Beine von Hobbytänzern, man würde sie gern auf einem Ball oder einer Tanzveranstaltung wieder erleben.